

taren Rechte der Werktätigen und der Lebensinteressen der Völker verschleiern. In jüngster Zeit haben sie eine breitangelegte Kampagne gegen die sozialistischen Länder, die nationale Befreiungsbewegung und andere progressive Bewegungen entfesselt. Ihr Ziel ist es, die Politik der Konfrontation und des Wettrennens zu rechtfertigen, die Unabhängigkeit von Staaten mit Füßen zu treten, sich in ihre inneren Angelegenheiten einzumischen, die Bedingungen für ihre ökonomische Entwicklung zu erschweren und dem Entspannungsprozeß entgegenzuwirken. Diese Politik steht im Gegensatz zu den legitimen, allgemein anerkannten Rechten aller Menschen und Völker, vor allem ihrem Recht auf Leben.

Die Geschichte lehrt, daß der Antikommunismus stets Bestandteil der Angriffe auf die demokratischen Freiheiten und Rechte der Völker, ein Teil der Aggressions- und Kriegspolitik war. Versuche, einen neuen antikommunistischen Kreuzzug zu organisieren, führen zum Anheizen der internationalen Spannungen, die die Interessen aller Länder bedrohen.

Niemandem wird es gelingen, mit Hilfe von Falschinformation und Hetze die sozialistische Gesellschaftsordnung zu untergraben. Der Sozialismus hat eindrucksvolle Erfolge in Wirtschaft und Kultur, bei der Verwirklichung der Gleichberechtigung und Freundschaft zwischen den Nationen und bei der Herausbildung günstiger Bedingungen für die Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit erreicht. Er gewährleistet die Teilnahme breiterer Volksmassen an der Leitung des Staates und die stete Entwicklung der Demokratie.

Eine der größten Errungenschaften des Sozialismus ist die Herausbildung eines neuen Typs internationaler Beziehungen, die auf freiwilliger, gleichberechtigter Zusammenarbeit und internationalistischer Solidarität souveräner sozialistischer Staaten beruhen. Die Teilnehmer der Tagung, die den Willen ihrer kommunistischen Parteien und ihrer Völker zum Ausdruck bringen, bekräftigen ihre Entschlossenheit, auch weiterhin die Geschlossenheit der Länder des Sozialismus zu festigen, die politische, ökonomische und kulturelle Zusammenarbeit zu entwickeln und zu vertiefen sowie ihre Anstrengungen im Kampf für Frieden und Fortschritt zu vereinen.

Sie betonen, daß es notwendig ist, die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und die Kooperation auf langfristiger Grundlage zwischen den sozialistischen Ländern im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe auszubauen, um zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung eines jeden Landes, zur Lösung auftretender ökonomischer Probleme, zur Verwirklichung der Programme des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus sowie zur Erhöhung des materiellen und geistigen Lebensniveaus ihrer Völker beizutragen. Das wird ein wichtiger Beitrag zum Zusammenwirken der sozialistischen Länder auf ökonomischem Gebiet sein.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten unterstreichen, daß jedes Volk das